



ANREGUNGEN ZUR SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG 10/2018

**ZENTRALE KLASSENARBEIT DEUTSCH
SCHULJAHRGANG 4 –
ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK**

Schuljahr 2017/2018

Grundschule
Sekundarschule
Gemeinschaftsschule
Gesamtschule
Gymnasium
Fachgymnasium
Förderschule
Berufsbildende Schule**ALLGEMEINES**

Die zentrale Klassenarbeit (ZKA) wurde im Schuljahr 2017/2018 verpflichtend im Fach Deutsch geschrieben. Es nahmen 15803 Schülerinnen und Schüler aus 502 Grundschulen daran teil. Jede Schule konnte auf Wunsch eine schulbezogene Rückmeldung zu den Schülerleistungen erhalten.

Im Mittelpunkt der Arbeit standen die Kompetenzbereiche bzw. Teilbereiche Zuhören, Sprachbetrachtung und Lesen. Der Zuhörtext auf CD war ein authentischer Radiobeitrag mit fiktionalen Inhalten für Kinder.

ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

Der Landesnotendurchschnitt der zentralen Klassenarbeit Deutsch im Schuljahr 2017/2018 lag bei 2,5. Tabelle 1 gibt im Vergleich einen Überblick zur prozentualen Verteilung der Halbjahresnoten im Schuljahrgang 4 und der Noten der zentralen Klassenarbeit.

Note	1	2	3	4	5	6
Halbjahresnote in % ¹	15,6	45,9	28,3	8,1	0,4	0,0
Noten ZKA in %	9,1	46,7	27,4	14,3	2,2	0,2

Tab. 1: Verteilung der Jahresnoten und Prüfungsnoten

Etwas mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler erzielte sehr gute oder gute Leistungen in der zentralen Klassenarbeit. Ein reichliches Viertel der Lernenden erbrachte befriedigende Leistungen. Die Mehrheit der Schülerinnen

und Schüler hat einen Kompetenzstand erreicht, der den Anforderungen des Fachlehrplans Deutsch zum Ende der Primarstufe entspricht. Allerdings gibt es auch eine „Risiko-Gruppe“ von ca. 17 % der Schülerinnen und Schüler mit Noten von 4 bis 6.

Die landesweiten Erfüllungsprozentsätze der einzelnen Aufgaben der zentralen Klassenarbeit sind in den folgenden drei Abbildungen, gruppiert nach Kompetenzbereichen und Anforderungsbereichen (AFB), dargestellt. Deutlich wird in den Ergebnissen bei den Aufgaben im Anforderungsbereich III (bei insgesamt vier Aufgaben ein durchschnittliches Ergebnis von ca. 45 %), dass beim Reflektieren und Begründen in der Regel weniger Lernende diese Anforderungen erfüllen. Dies ist bei der Bandbreite zu erfassender Schülerleistungen nicht ungewöhnlich und entspricht den Erwartungen.

Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören

Der Teilbereich Zuhören wurde mit sieben Aufgaben getestet, deren durchschnittliche Lösungshäufigkeit bei 81 % lag. Die Ergebnisse zeigen insgesamt, dass ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler in der Lage ist, verstehend zuzuhören und Zuhörstrategien anzuwenden (vgl. Abb. 1). Für das **selektive Verstehen** des Textes reproduzierten fast alle Kinder nach dem einmaligen Hören der Geschichte „Der Wolkenflüsterer“ den Namen der Hauptfigur (Aufg. 1, AFB I).

Über 90 % der Schülerinnen und Schüler erfassten die Aussagen zum besonderen Talent der Hauptfigur und wählten die richtige Antwort in einer Multiple-Choice-Aufgabe (Aufg. 2, AFB II). Fast alle Schülerinnen und Schüler entnahmen nach einmaligem Hören die Informationen zum Berufswunsch des Jungen (Aufg. 7, AFB I). 61 bzw. 90 % der Schülerinnen und Schüler ergänzten die gehörten zwei Reime richtig (Aufg. 3, AFB II).

¹ 1,6 % der Schulen machten keine Angabe zur Halbjahresnote.

Das **detaillierte Zuhören** gelang über 75 % der Lernenden (Aufg. 6, AFB II). Etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler konnte im Sinne des **interpretierenden Verstehens** das Gehörte mit eigenen Worten wiedergeben und für eine Begründung nutzen (Aufg. 4, AFB III).² Im Vergleich zu den Leistungen im IQB-Bildungstrend 2016 zeigen die aktuellen Ergebnisse der zentralen Klassenarbeit, dass ein größerer Teil der Schülerinnen und Schüler verstehend zuhören kann. Dabei ist anzumerken, dass sie bei der zentralen Klassenarbeit bereits vor dem Zuhören die Aufgaben lesen und sich gezielter beim Zuhören auf die möglichen Lösungen orientieren konnten.

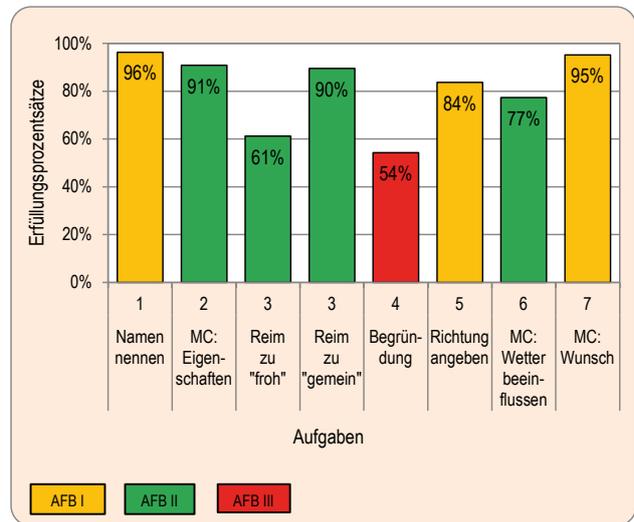


Abb. 1: Landesergebnisse der ZKA 2018 im Bereich Zuhören

Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen sowie richtig schreiben (Sprache)

Dieser Kompetenzbereich war mit fünf Aufgaben vertreten, deren durchschnittliche Lösungshäufigkeit bei 74 % lag. Ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler konnte Wortbildungskennntnisse und Rechtschreibstrategien anwenden und darüber reflektieren (vgl. Abb. 2).

Mehr als drei Viertel der Schülerinnen und Schüler ordneten die fünf Wörter nach dem Alphabet richtig (Aufg. 8, AFB II). Die Schwierigkeit lag darin, dass alle Wörter den gleichen Anfangsbuchstaben hatten. Das war mit der Anforderung verbunden, für das Ordnen den zweiten bzw. dritten Buchstaben zu nutzen.

Das Bilden eines verwandten Adjektivs zu einem vorgegebenen Substantiv gelang durchschnittlich ca. 70 % der Schülerinnen und Schüler (Aufg. 9, AFB II). Hier lag die Schwierigkeit darin, eine erlernte Strategie wie die Wortverlängerung anzuwenden, um das gebildete Wort normgerecht am Wortende zu schreiben und dabei auch die Kleinschreibung des Anfangsbuchstabens zu beachten (z. B. *windig*, *regnerisch*).

Bei den Aufgaben 10 und 12 waren orthografische und grammatische Regelkenntnisse anzuwenden, um die richtige Schreibweise von Wörtern zu begründen. Mehr als drei Viertel der Schülerinnen und Schüler begründeten, dass das Wort „*Wetterregel*“ mit zwei „r“ geschrieben wird, weil es sich um ein zusammengesetztes Substantiv handelt (Aufg. 10, AFB II). Die Substantivierung des Adjektivs „*kleinen*“ erkannte ein reichliches Drittel der Schülerinnen und Schüler (Aufg. 12, AFB III).

Mehr als drei Viertel der Schülerinnen und Schüler wiesen eine gute Fehlersensibilität nach, erkannten die falsch geschriebenen Wörter in den Sätzen und korrigierten diese (Aufg. 11, AFB II). Sie erkannten, dass nach einem kurz gesprochenen Vokal ein doppelter Konsonant folgt. Sie erfassten die Wortstämme und konnten die Wörter innerhalb einer Wortfamilie richtig aufschreiben (*sitzen – sitzt*).

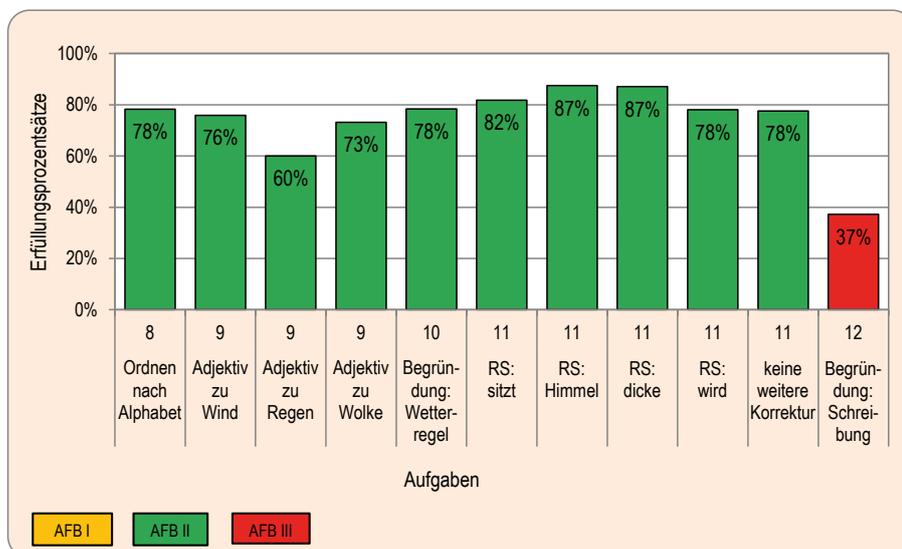


Abb. 2: Landesergebnisse der ZKA 2018 im Kompetenzbereich Sprache

² Vgl. Müller, Karla (2012): Hörtexte im Deutschunterricht. Poetische Texte hören und sprechen. Seelze: Kallmeyer, S. 45 und 62-64

Kompetenzbereiche Lesen und Sprache

Der Abbildung 3 ist zu entnehmen, dass bei einer durchschnittlichen Lösungshäufigkeit von 87 % im Bereich Lesen die Schülerinnen und Schüler Informationen für die richtige Beantwortung entnehmen konnten (Aufg. 13, AFB I/II). Die anspruchsvollere Leseaufgabe 14 im AFB III erforderte, eine Aussage mit zutreffenden Textstellen zu begründen. Dies gelang zwei Fünfteln der Schülerinnen und Schüler. Durchschnittlich drei Viertel der Schülerinnen und Schüler bildeten bei den Teilaufgaben zur Sprachbetrachtung/ Wortbildung aus den unterstrichenen Stellen im Text zwei zusammengesetzte Substantive (z. B. Arbeit auf dem Feld = Feldarbeit, Aufg. 15, AFB II). Die Bedeutung einer Bauernregel mit eigenen Worten wiederzugeben, gelang fast der Hälfte der Schülerinnen und Schüler (Aufg. 16, AFB III).

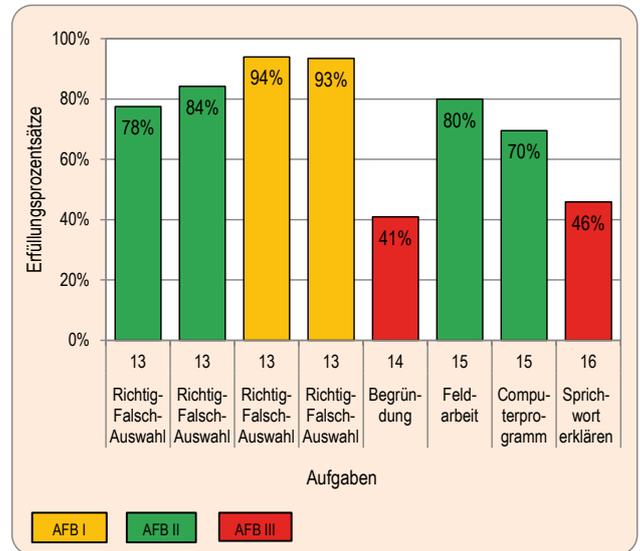


Abb. 3: Landesergebnisse der ZKA 2018 in den Kompetenzbereichen Lesen und Sprache

HINWEISE ZUR WEITERARBEIT IM FACH DEUTSCH

Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören: Teilbereich des verstehenden Zuhörens

Das verstehende Zuhören ist eine kontinuierlich im Unterricht zu entwickelnde Kompetenz und kann nicht grundsätzlich bei den Schülerinnen und Schülern vorausgesetzt werden. Dafür müssen geeignete *Zuhörstrategien* (z. B. Störgeräusche einstellen, Notizen machen, Hörauftrag beachten) stetig vermittelt, aufgebaut und geübt werden. Hierfür eignen sich verschiedene Textsorten (Witze, Gedichte, Geschichten, Märchen, Radiosendungen, Interviews usw.). Zu den Texten ist nach Möglichkeit eine Hörerwartung

aufzubauen. Die Lernenden sind neugierig auf den Text zu machen. Vorwissen zum jeweiligen Text ist zu aktivieren, denn wie viel Kinder vom Inhalt verstehen, hängt immer davon ab, mit welchem Wissen sie die Inhalte verbinden. Je mehr Vorwissen die Schülerinnen und Schüler zum jeweiligen inhaltlichen Zusammenhang haben, desto besser gelingt ihnen das *verstehende Zuhören*. Für diesen Übungsprozess eignen sich folgende methodische Impulse:

Gegenstände, die im Hörtext vorkommen, werden ertastet oder betrachtet und es wird vermutet, welche Bedeutung sie haben könnten.

Bildimpulse stimmen auf einen Hörtext ein, indem ein Bild oder mehrere Bilder Stück für Stück aufgedeckt werden. Alle sichtbaren Teile werden beschrieben und dann Vermutungen geäußert (*Ich sehe .../Ich vermute, dass ...*). Es kann auch ein Bild gezeigt und beschrieben werden und dazu Vermutungen geäußert werden. (*Was siehst du? Was passiert auf dem Bild? Was ist vorher passiert? Was könnte als Nächstes passieren?*).

Texttitel werden präsentiert. Die Schülerinnen und Schüler formulieren anhand des Titels Fragen zum Hörtext, die nach dem Hören beantwortet werden.

Auf diese Weise können die Schülerinnen und Schüler schrittweise an unbekannte Hörtexte so herangeführt werden, dass sie daraus sowohl einzelne als auch komplexe Informationen erfassen und wiedergeben können. Ziel ist, dass ihnen dies auch bei Leistungserhebungen, wie der zentralen Klassenarbeit, auch ohne solche vorbereitenden Maßnahmen gelingt.

Für die Schulung des *globalen, selektiven und detaillierten Hörverständnisses* können die Schülerinnen und Schüler folgende Arbeitsaufträge beim bzw. nach dem Zuhören erfüllen:

- Fragen zum Hörtext in der Vorbereitung formulieren und als Höraufträge verteilen

- Textabschnitte hören und jeweils Vermutungen für den weiteren Handlungsverlauf formulieren, die Vermutungen mit dem Text vergleichen
- einzelne Sätze, Bilder oder Textabschnitte beim Hören in die richtige Reihenfolge bringen
- nach dem Hören aus einer Vorgabe von Zitaten, Bildern oder Gegenständen die jeweils passenden auswählen oder in die richtige Reihenfolge bringen
- den Hörtext als Nachricht verfassen, indem der Inhalt des Hörtextes auf die wesentlichen Informationen gekürzt wird (*Wer? Was? Wo? Wann? Warum?*); in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit kurze Nachrichten verfassen (*Wer schafft es, die kürzeste, aber vollständige Nachricht zu schreiben?*)

Kostenfreie, kindgerechte Hörtexte zum Üben und Trainieren gemäß den methodischen Anregungen und Hinweisen zur Unterrichtsarbeit findet man z. B. auf den folgenden Internetseiten:

- Radiosender Deutschlandfunk Kultur: <https://www.kakadu.de/> (08.08.2018)
- Mitteldeutscher Rundfunk: <https://www.mdr.de/figarino/start/index.html> (08.08.2018)
- Bayerischer Rundfunk: <https://www.br.de/kinder/h hoeren/betthupferl/index.html> (05.07.2018)
- Westdeutscher Rundfunk: <https://www1.wdr.de/kinder/radio/kiraka/index.html> (08.08.2018)
- Fabio Bacigalupo (Berlin): <https://www.podcast.de/> (08.08.2018)
- Klaus Adam (Köln): www.kidspods.de (08.08.2018)
- Buchfunk Verlag (Leipzig): www.vorleser.net (08.08.2018)
- Hörtexte und Aufgaben auf dem Landesbildungsserver³

Für Lehrkräfte werden zum verstehenden Zuhören im Schuljahr 2018/2019 **landesweite Fortbildungen** mit dem Titel: „*Hör doch mal richtig zu! Die Kunst des Zuhörens lernen und lehren*“ am LISA Halle angeboten:

- Kurs **18L050102** (18. – 20.10.2018)
- Kurs **18L190002** (01.03.2019)

Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen sowie richtig schreiben

Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende der Grundschulzeit in der Lage sein, beim Schreiben von Wörtern, Sätzen und Texten grundlegende Rechtschreibstrategien anzuwenden. Dabei müssen sie lautentsprechend schreiben können und orthografische, morphematische Regelungen und grammatisches Wissen berücksichtigen. Diese Kompetenz erlangen sie durch Vergleichen, Nachschlagen im Wörterbuch und Anwenden von Regeln zur richtigen Schreibweise. Die Lernenden können durch regelmäßige Übungen im Unterricht den *sicheren Umgang mit dem Alphabet* trainieren (z. B.: Nenne Vorgänger und Nachfolger. Finde in der Buchstabenwolke die fehlenden Buchstaben. Quiz: Welcher Buchstabe ist gesucht? Nenne die letzten vier Buchstaben des Alphabets.).

Die Schülerinnen und Schüler sollen ebenfalls Strategien abrufen können, mit deren Hilfe sie falsch geschriebene Wörter in fremden und später auch in selbst verfassten Texten finden. Dafür eignen sich folgende Übungen:

- **Artikel jagen:** Artikel werden in einem Text gesucht und dann kontrolliert, ob die dazugehörigen Substantive großgeschrieben wurden.
- **Silbenbögen:** Bei längeren Wörtern kann es hilfreich sein, Silbenbögen zu malen. In jeder Silbe muss beispielsweise mindestens ein Vokal enthalten sein.

- **Rückwärtslesen:** Nachdem ein Text geschrieben wurde, wird er von hinten gelesen. Die Sätze ergeben dann keinen Sinn mehr und Fehler fallen eher auf (für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler geeignet).

Das LISA in Halle bietet im Schuljahr 2018/2019 landesweite Fortbildungen zur Qualitätssicherung im Deutschunterricht der Grundschule auch im Bereich Sprachbetrachtung/Rechtschreibung an:

- Kurs **18L191001:** Fachtag Grundschule Deutsch, Mathematik und Sachunterricht zum Thema „Herausforderungen und Chancen im Grundschulalltag“ (03.11.2018)
- Kurs **18L190001:** „Wie schreibt man das Wort richtig? – Qualitätssicherung und Orthografieerwerb in der Grundschule“ (30.11.2018)

Weitere Anregungen zur Verbesserung der Schülerleistungen

Die Schülerinnen und Schüler der Risikogruppe, die in der zentralen Klassenarbeit ausreichende bis ungenügende Leistungen zeigten, müssen zu Beginn der Sekundarstufe I gezielter gefördert werden. Hierfür eignen sich z. B. die Pflichtangebote oder der Wahlpflichtbereich in den Schuljahrgängen 5 und 6 zu den *Methoden des Lernens (das Lernen lernen)*,⁴ wo gezielt für die Entwicklung der Schlüsselkompetenzen im Lesen und Schreiben sowie für das verstehende Zuhören und das Rechtschreiben geeignete Arbeitsformen und Arbeitstechniken weiter vermittelt und geübt werden können.

Weiterhin zeigen die Landesergebnisse in den Bereichen Zuhören und Sprache, dass die komplexe Aufgabenstellungen mit höheren Leistungsanforderungen im AFB III im Unterricht nicht zu vernachlässigen sind und immer auch Bestandteil von schulinternen Klassenarbeiten, Tests und Übungen sein sollen.

Insgesamt ist die Qualität von Aufgaben zur Einschätzung und Bewertung von Schülerleistungen kontinuierlich an den Schulen zu verbessern. Zur Unterstützung der Schulen hat das LISA das DIALOG-Heft zu Klassenarbeiten in den Kernfächern der Primarstufe herausgegeben, das allen Grundschulen des Landes zur Verfügung gestellt wurde. Weitere thematische Hefte zu kompetenzorientierten Aufgaben im Fach Deutsch und Mathematik sind in Vorbereitung.

Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)

Autor: Frank Kirchner

© ⓘ ⓘ Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern. Sie müssen den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Änderungen sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben. Die Rechte für Fotos, Abbildungen und Zitate für Quellen Dritter bleiben bei den jeweiligen Rechteinhabern.

Alle bisher erschienenen Informationsblätter finden Sie auch auf dem Bildungsserver Sachsen-Anhalt unter: www.bildung-lsa.de/lisa-kurz-texte

³ https://www.bildung-lsa.de/pruefungen__zentrale_leistungserhebungen/zentrale_klassenarbeiten.html (05.07.2018)

⁴ Vgl. dazu die aktuellen Erlasse zur Unterrichtsorganisation an Grundschulen und Sekundarschulen: https://www.bildung-lsa.de/schule/schulrecht/ausgewaehlte_gesetze__verordnungen_und_erlasse/unterrichtsorganisation_in_der_jeweiligen_schulform.html (29.08.2018)